PANTALEON
VON KONRAD VON WÜRZBURG.

Dafs die Wiener handschrift 2884 (*ehemals Philol.* 120) *hinter Rudolfs Barlaam und erzählungen des Strickers ein gedicht über den heiligen Pantaleon enthalte war mir aus dem Museum für altd. lit. und kunst* 1, 599, *Graffs Diutiska* 3, 352 *und Hoffmanns verzeichnis der altd. hss. der Wiener hofbibliothek s.* 92 *längst bekannt; aber ich mufs die schlufszeilen dieses gedichtes gar nicht oder so unaufmerksam gelesen haben wie die welche sie abdrucken liefsen und in dem dort erwähnten Johannes von Arguel den verfafser erblickten. ein zufall liefs mich neulich in Hoffmanns buche jene verse genauer ansehen, und nun muste ich wohl den dichter erkennen. mein freund Karajan, dem ich die kleine entdeckung meldete, liefs sogleich eine abschrift für mich nehmen, aus der ich das gedicht in wenigen tagen und mit geringer mühe für die herausgabe reinlich darstellen konnte. denn die handschrift, pergament, aus dem vierzehnten jahrhundert, verdient alles lob.*

Johannes von Arguel, für den Konrad von Würzburg die legende vom heiligen Pantaleon in deutsche reime brachte, tritt als ein fünfter Baseler beförderer seiner dichtkunst zu den bereits bekannten, den domherren Leutold von Rotenleim, auf dessen bitten er den Silvester reimte, und Dietrich an dem Orte, für den er den trojanischen krieg verfafste, und den beiden bürgern Johannes von Bermesweil und Heinrich Iselin, denen er den Alexius dichtete. der sogenannte Albert von Strafsburg, bei Urstisius Germ. hist. 2, 113, *erzählt von Johannes von Arguel und vom Baseler bischof Peter Reich* (Petrus Divitis), *der nach Ochs gesch. von Basel* 2, 6 *von* 1286 *bis* 1296 *bischof war,* qui episcopus cum quadam vice quaedam in consilio Basil. peteret, Ioannes de Arguel, cui plebs adhaesit, contradicens ab episcopo dicente 'ego faciam tibi erui oculos tuos' illa vice de

loco consulum est expulsus. cui etiam civi de Arguel Petrus Scalarii senior, miles valentissimus, in consilio sibi resistenti respondit 'nescis quod in una domo paterfamilias et scrofa morentur, sed aliter et aliter teneantur?' *die folgenden nachrichten verdanke ich durch Wilhelm Wackernagels freundliche vermittelung herrn doctor Fechter in Basel.* Iohannes de Arguel *besafs im j.* 1297 *einen garten* uf Kölehusern *d. h. bei der Leonhardskirche, nach einer angabe in der registratur dieser kirche; einer des gleichen namens, aber ohne jahrzahl, kommt als bewohner des hauses* zem tor (*am Eschemer thor*) *in Urstisius handschriftlichen analecten vor. sonst aber gehörte denen von Arguel das spätere haus der bäckerzunft* (*an der freien strafse*): domus dicta Arguel nunc zunfta pistorum, *excerpt einer urkunde von* 1363 *in denselben analecten. — ich setze hinzu dafs die von Arguel seit* 1264 *aufser besitz der burg Arguel* (*jetzt Ergüel*) *gewesen zu sein scheinen; wenigstens trat in diesem jahre, nach einer urkunde des Baseler bischofs Heinrich, bei Herrgott geneal. Habsb.* 2, 387, *Otto von Arguel* partem castri de Arguel ipsum contingentem, advocatiam ibidem et omnia feoda quae ab ecclesia nostra Basiliensi vel eo iure quod burclein dicitur vel alio quocunque tenebat in valle sancti Ymerii, praeter ea feoda quae alii tenent, ab ipso vulgariter dicta manlein, *gegen die* quarta decimarum apud Rolzdorf *an das bisthum Basel ab. — auch für die bezeichnung* der Winharten tohter kint (*z.* 2141) *theilt Wackernagel mir erläuterungen mit. der name* Winhart *ist im alten Basel häufig. die jetzige hutgafse hiefs im* 13*n jh.* Winhartes gazze; *es stand da die* domus Winhartin hus (*urk. von* 1258 *im archiv des Petersstiftes*). *einen* Walther Winhart *nennt die registratur von S. Leonhard im j.* 1290 *als bereits verstorben:* hinder Walthers seligen Winarts garten *und noch einmal* ortus quondam Waltheri Winhart. — *jenes* Winhartin hus *zeigt dafs man im genitivus pluralis* Winharten *sagte: Konrads zeile ist also zu erklären 'kind einer tochter des geschlechtes der Winharten.' — einen* Waltherus Winhardi *finde ich unter den zeugen einer Baseler urkunde von* 1263 *bei Ochs* 1, 385 *und einer von* 1271 *bei Herrgott* 3, 426.

Konrad hat ohne zweifel die lateinische legende vom h. Pantaleon bearbeitet von welcher die Acta sanctorum im 6n bande des julius s. 400[b] *handschriften anführen. sie ist, wie dort bemerkt wird, aus dem griechischen übersetzt: unter anderem bestätigt dies eine s. 414*[b] *ausgehobene stelle,* fili, nihil est Asclepius nec Hippocrates nec Gallienus nec ceteri dii quos colit Maximianus, *und hieraus erklärt sich bei Konrad s. 231 und 1065 die form* Asclêpîus. — *wenn in Konrads erzählung Rom statt Nicomedia der schauplatz der begebenheiten ist, so wird er auch hierin einem irrthume seiner quelle gefolgt sein: ebenso lafsen die Acta s. Hermolai (Acta sanctor. jul. 6, 427ff.) alles in Rom geschehen.*

17 *april* 1847. HAUPT.

148[a] Ez ist ein nütze dinc vernomen
und mac ze sælden wol gevromen
daz man der liute kumber saget
die mit ir marter hânt bejaget
der êweclichen wunne leben.
bîschaft ze reinen tugenden geben
kan ir reineclicher tôt.
swâ man ir angest unde ir nôt
des lîbes ôren kündet,
dâ wirt vil schiere enzündet
des herzen sin ûf edele tât.
swer muot ze reinen werken hât,
der mac vil gerne hœren
wie si zer himele kœren
mit ir marter komen sint
und wie des reinen gotes kint
vergozzen hânt ir reinez bluot.
ez ist für houbetsünde guot
daz man ir tugende merket.
ein herze wirt gesterket
an reines willen krefte
von guoter bîschefte,
und wirt im sünde wilde.

Die handschrift 16. reine

von guoter liute bilde
den liuten allez guot geschiht.
ûf alsô rîche zuoversiht
wil ich ein wârez mære sagen
von einem herren der bejagen
mit sîner tugende kunde
daz im got fröude gunde
und êweclichen fride dort.
er hât den liehten himelhort
mit maneger nôt verschuldet
diu von im wart geduldet
durch sîner tugende reinekeit.
148[b] er vaht mit nœten unde streit
der heiden ungelouben an,
dâ mite er sêlen vil gewan
dem werden hôchgelobten gote,
und mac gewinnen sîme gebote
ze dienste noch vil manegen lîp.
sîn marter sol man unde wîp
hie scheiden von ir missetât.
swer sînen tôt vor ougen hât
und in ûf erden êret,
der wirt von ime bekêret
unde erlôst von arebeit.
er ist ein lieht der cristenheit
daz in des herzen sinne
den glanz der wâren minne
kan bieten unde reichen.
dâ von ich sîniu zeichen
und sîne marter wil enbarn.
daz wunder sol ze liehte varn
daz got durch sîne tugent begie.
mit rede wil ich entsliezen hie
den namen und die helfe sîn,
durch daz den liuten werde schîn
daz sîn genâde manicvalt
si müge erlœsen mit gewalt

28. herzen 31. eweclicher fröde 35. sine 41. mañiger
49. daz] der

von allem ungevelle.
swer nû sîn leben welle
vernemen hie mit reiner ger,
der biete herze und ôren her,
sô wirt im offen diu getât,
daz got durch in begangen hât.
  Ein keiser hiez Maximîân.
bî des zîten wart getân
der cristenheite schaden genuoc.
swer ie geloubic herze truoc,
148c der wart durch sîn gebot erslagen:
er hiez in von dem lebetagen
erbermeclichen scheiden.
der übele arge heiden
was ze Rôme sezhaft.
sîn keiserlîchiu magenkraft
diu schein gar michel unde breit.
dâ von hiez er die cristenheit
duræhten mit gewalte.
mort unde mein er stalte
mit grimme an den getouften.
vor ime sich gnuoge slouften
ze walde in manic tiefez hol.
ir etelîche jâmers vol
verborgen sâzen in den steten,
durch daz er si niht hieze treten
gewalteclichen sînen zorn.
ze leide er manegem was geborn
den er des lîbes roubte:
wan swer an Crist geloubte,
der leit von ime die marter.
dar umbe in deste harter
entsâzen alle kristen
und wolten gerne vristen
vor ime ir leben unde ir lide.
si burgen sich durch guoten fride
in welden unde in wüesten

73. vn erbermeclichen 82. genuog sich 84. etlicher 88. manigen 90. wer 94. wolte 95. von 96. goten

durch daz si drinne müesten
vil strenger nœte sich entsagen.
nû was ze Rôme bî den tagen
ein herre Eustorîus genant,
des herze man gereinet vant
von schamelicher missetât.
er was ein rîcher sênât
der zühte und êren sich versan.
der selbe tugende rîche man
148d het einen schœnen sun erzogen,
des muot geneiget unde gebogen
wart ze kristenlicher tugent.
geblüemet stuont sîn reiniu jugent
mit durliuhtiger werdekeit.
diu sælde was ûf in geleit
daz er sich meines muoste schamen.
Pantalêôn hiez er ze namen
und hete sîn gemüete
gezieret wol mit güete
und mit rîlicher milte.
sîn herze in êren spilte
alsam ein rôse in touwe.
Mâz, aller tugende frouwe,
lêrt in bescheidenlîchiu dinc.
er was ein glanzer jüngelinc
und ein sô gar liutsælic knabe
daz ich von ime gelesen habe
er trüege lûterbæren schîn.
Eustorîus der vater sîn
hielt in mit grôzen êren.
er wolte in heizen lêren
diu buoch von arzenîe.
dâ von der wandels vrîe
kôs einen meister in der stat.
den hiez der edele unde bat
daz kint dô lêren disen list.

100. ze *fehlt*. 101. Eustorius *statt* Eustorgius *hat z. b. Hrabanus Maurus unter dem 18n februar* (*acta ss. jul.* 6, 399). 104. sanat 105. schuhte 111. durlúhter 113. niemes 133. da, *oft für* dô.

der selbe meister alle vrist
wont ûf des keisers palas,
wan er sîn hofgesinde was
und in het in der huote sîn.
er was geheizen Eufrosîn,
und lac an im witz unde vernunst.
von arzenîe erwelte kunst
sîn herze vinden kunde.
den jüngelinc begunde
149ª der meister wîsen dâ zehant.
des knaben er sich underwant
und lêrte in sîner buoche schrift.
nû was ein priester in der stift
gesezzen bî der jâre tagen
des lîp gereinet unde getwagen
mit deme vil hêren toufe was.
von Criste sang er unde las
daz beste daz er wolte.
swaz gote zêren solte,
daz tet er willeclîche sus.
man seit daz Ermolâus
genant der priester wære,
doch niht was offenbære
den Rœmern allen worden
sîn kristenlicher orden.
Er hal sîn leben und sîn ê,
wan er entsaz den keiser mê
denn in der werlte deheinen man.
sîn herze in gotes minne bran
und was an Crist geloubehaft.
diz barc er vor der heidenschaft
durch angestlicher vorhte grûs.

141. binden 145. sine 147. den iaren tagen 152. ze gottes eren 154. Ermolâus *ohne* H, *das z. b. auch bei Hrabanus fehlt, ist* 365 *und* 1722 *durch den vers sicher. nur* 1858. 1889. 1931 *hat die hs.* H, *wie in* Hermippus 1744. 1785. 1890. 1930 *und an drei dieser stellen in* Hermocrates. *daneben ist* 1891 Ermocrates *durch die hs. angedeutet und durch den vers gefordert. in allen drei namen das* H *zu tilgen erlaubt überall der vers, aber es ist mir glaublich dafs Konrad selbst schwankte.* 165. d. angestliche vorhte grôz

Pantalêôn gienc durch sîn hûs
swenn er ze schuole solte gân.
dâ von der reine capellân
den knaben dicke und ofte sach.
zeimâl gruozt er in unde sprach
'kint liebez, fröuwe dich in gote.'
Pantalêôn, der Sælden bote,
gap im der rede antwürte dô.
'nû sint ouch ir in gote frô,
vil sælic herre mîn' sprach er:
'sîn gnâde fröuden iuch gewer
mit liebe sunder ende.'
sus bôt im sîne hende
149b der priester dô mit witzen.
er hiez in nider sitzen
vil nâhe sîner sîten.
si wurden bî den zîten
mit einander redehaft.
sich huop ein trûtgeselleschaft
unde ein kôsen under in.
des wart ir heil und ir gewin
von gote sît gemêret.
der priester wol gelêret,
geheizen Ermolâus,
sprach ze deme kinde alsus.
'sage mir, trûtgeselle, nû,
von welher künste lernest dû?
waz ist dîn leben und dîn ê?
wie dîns gelouben orden stê,
daz tuo mir hie mit rede schîn.
den namen und daz künne dîn,
gar willeclîche ich daz vernime.'
'trûtherre' sprach der knabe zime,
'Pantalêôn bin ich genant,
und ist daz herze mîn gewant
ûf hôher arzenîe list.
mîn vater noch ein heiden ist

167. wenne 170. ze einem mal 173. antwurt 186. war
193. ist *fehlt*.

und was getouft diu muoter mîn.
diu muoz erstorben leider sîn
und ist nû lange tôt gelegen.
ich ger der hôhen künste pflegen
diu siechen heilet unde nert.
ob mir diu sælde wirt beschert
daz ich si wol gelerne,
sô trîbe ich si vil gerne.'
Des antwurt ime der priester wîs,
'kint' sprach er, 'daz dû sælic sîs,
wiltû der arzenîe gern
diu sieche liute kan gewern
149c gesuntheit unde geniste,
sô kêre dich ze Criste
und wirt an in geloubehaft.
er lêret dich die meisterschaft
diu manegem hilfet für den tôt
der in vil herzeclicher nôt
gedorret unde geswarzet.
er ist der oberste arzet
der eines blinden ougen
erliuhten kunde tougen
und die tôten tete erstân.
er lie den betterisen gân
mit sîner helfe ræten.
dar zuo kund er verstræten
daz bluot dem armen wîbe
und half ir siechem lîbe
daz er von sîner suht genas.
Asclêpîus und Ypocras,
die der keiser ruofet an,
die sint ein wiht, wan dir enkan
ir trôst gehelfen noch gefromen.
dû solt ûz ir gebote komen
und êre Crist, der megede kint.
swaz abgote ûf erden sint,

206. ger *fehlt.* 207. heilen 219. manigen 225. tete *fehlt.* 231. ascalapines, *und vorher* Asch *getilgt: vergl.* 1065. 233. ruofte an sich

die lânt sich alle vinden toup.
ir helfe swînet als ein stoup
den starke winde rüerent
und in mit sturme füerent
über tal und über berc.
geloube an keines menschen werc
und lâ dich gerne toufen;
sô mahtû sælde koufen
und êweclicher wunne lôn.'
die lêre enphie Pantalêôn
in sîn gemüete dô mit kraft,
alsam ein erde wuocherhaft
149[d] enphâhet guoten sâmen,
swenn ir beginnet râmen
mit sîner sæte ein ackerman.
sîn edel herze daz enbran
und wart von gotes geiste
reht als ein fiures gneiste
entflammet unde schône enzunt.
ûf tet er sînen kiuschen munt
gezogenlichen unde sprach
'des selben dinges mir verjach
mîn muoter daz ir hânt gesaget.
dâ von mir deste baz behaget
iuwer lêre und iuwer bete.
si dünket mich süez als ein mete,
wan ich si gerne ervüllen wil
mit werken iemer âne zil.'
Hie mite was diu rede hin
die si dô triben under in
*
Pantalêôn der kêrte sich
ze schuole sam er tet dâ vor.
im was durch sîner ôren tor
geslichen ûf des herzen grunt
der rât den ime der priester kunt
gemachet hete bî der frist.

252. swer ir 260. mich 261. ir] ir mir 262. deste] daz
269. 270. Phantbaleon kerte sich Alsamich sage vñ och sprich

versigelt wart der süeze Crist
mit kunst in sîn gemüete dô.
nû kam ez zeiner zît alsô
daz der junkherre wol getân
ze sîme meister solte gân:
dô sach er an der strâze ligen
ein kint daz nider was gesigen
von herzelicher swære.
sîn nôt schein angestbære,
wan ez was umbevangen
mit eime grôzen slangen;
der hete umb ez geslozzen sich.
150a dâ von sîn marter grimmelich
erschein und al sîn ungemach.
nû daz Pantalêôn gesach
daz kint alsus beswæret,
dô wart an ime bewæret
milt unde erbarmeherzekeit.
des kindes marter was im leit,
wan er begunde tougen jehen
'noch hiute sol mîn ouge gesehen
ob Ermolâus hât geseit
von Criste mir die wârheit:
ich wil versuochen sîne kraft.'
sus gie der knappe tugenthaft
dar nâher zuo dem kinde.
die blanken hende linde
zein ander leite er unde vielt,
sîn ougen er ze gote ûf hielt
mit inneclichem muote.
'Crist herre' sprach der guote,
'lâ dîne gnâde werden schîn.
sît daz dû mit der krefte dîn
maht heilen blinden unde lamen,
und der tôte in dîme namen
vil schiere wirt erquicket,
sô werde ouch hiute entstricket

282. kint *fehlt*. 287 *nach* 288. 292. gewerret 310. dinem

diz kint von sîme twange,
sô daz der veige slange
zerbreche und ouch zerspringe
und ez niht langer twinge
mit sîner grimmen krefte.
entlœse im unde enthefte
den lîp von dirre marter,
durch daz ich deste harter
geloube an dîne goteheit.
bewære ob mir sî wâr geseit
150[b] unde erzeige dîne kraft,
dar umbe daz ich dienesthaft
dir welle sîn ûf erden
und ich dir müeze werden
vil undertænic mîniu jâr.
unt wirt daz offenlîche wâr
daz Ermolâus seite mir,
sô diene ich êweclichen dir
durch dîner hôhen tugende reht.
vernim mich armen, dînen kneht,
unde erhœre mich zehant,
alsô daz dirre serpant
diz kint niht langer drücke.
zerspringet er in stücke,
sô weiz ich wol daz dîn gewalt
ist vorhtesam und manicvalt.'
Nû der vil reine guote
mit durnehtigem muote
die rede und disiu wort getete,
dô wart erhœret an der stete
sîn flêhelîchiu stimme.
der slange unmâzen grimme
begunde sich entheften
und wart von gotes kreften
zerteilet und zerschrenzet
und alsô vaste entgenzet
daz er in kleiniu stüppe spranc

317. grime 318. Entlösen vñ enthefte 340. durchsuchtlichen

und daz kint niht mêre twanc
daz dô vil schône wart gesunt
und dannen kêrte bî der stunt
als ime nie leit erswære.
diz zeichen offenbære
daz wolte got erscheinen
durch sînen kneht den reinen
der ungetoufet dannoch was.
und dô daz arme kint genas
150c durch Pantalêônes bete,
und er an im erkennet hete
diz zeichen und diz wunder,
dô seite er dô besunder
lop und prîs dem werden gote.
er dankte sêre sîme gebote
und îlte zErmolâo.
waz ime geschehen wære dô,
daz tete er ime mit rede erkant
und hiez sich toufen alzehant.
Diz wart getân vil schiere dô.
der priester wart der sælden frô
daz got durch in besunder
diu zeichenlichen wunder
dem kinde eröuget hæte.
Pantalêôn der stæte
mit gotes geiste erfüllet wart.
wie von der heidenischen art
sîn vater würde enbunden,
dar zuo wart bî den stunden
der jüngelinc gedankhaft.
er leite dar ûf sîne kraft
in herzen unde in muote
daz in der reine guote
bekêren möhte bî der vrist
alsô daz er den wâren Crist
in sîn gemüete næme
und von den goten kæme

352. Vñ da man k. 358. dô *fehlt.* 365. zû ermolao
367. reden 372. Die zeichenliche 381. herze 384. ware

der ungetouften heiden.
den herren wol bescheiden
berespen er begunde.
er sprach ûz wîsem munde
'wie füeget sich daz, vater mîn,
daz die vertânen gote dîn
sô rehte wandelbære sint?
si dünkent mich toup unde blint
150[d] an kreften unde an witzen.
man siht ir einen sitzen,
swenn alle zît der ander stât,
und der sich dâ gesetzet hât,
des lîp enkan niht ûf gestân,
noch mac der stânde niht gehân
die maht daz er gesitzet nider:
in beiden sint lîp unde lider
kreft unde lebender tugende blôz.
ez ist ein missewende grôz
daz iemen an die touben
abgote wil gelouben
den alliu stiure ist gar benomen.
swaz niht im selben mac gefromen,
wie kunde mir gehelfen daz?
man sol den goten sîn gehaz
die menschen lîp gewirket hât.
wer wolde sîner hantgetât
die wirde bieten alle stunt
daz ir sîn opher würde kunt
und er si lobte als einen got?
ez ist ein üppiclicher spot
daz man ein werc sol ane beten
daz abe der stete niht mac getreten
einen fuoz noch einen schrit.
daz niht gerüeren kan diu lit,
als dîne gote, vater mîn,
daz mac wol ein gestüppe sîn.'
Der herre des antwürte bôt.
'sun' sprach er, 'dû hâst mich ze nôt

399. kan 400. stvnde 412. wolde *fehlt.* 418. der stetten

mit dirre teidinge brâht.
mîn herze ist niht sô wol bedâht
daz ich gantwürten künne dir.
dîn rede ist gar ze swære mir
und alze starc diu frâge dîn,
wan ich an deme gelouben mîn
151ª von dîner worte lêre
beginne wanken sêre
und vaste zwîvelhaft bestân.
ein rede ist von dir hie getân
diu mînen witzen ist ze grôz.'
mit disen worten ime entslôz
der vater und tet ime kunt
daz gotes geist in hete enzunt
und sîn gemüete erlûhte.
den jüngelinc bedûhte
schier an des alten bîhte
daz er in möhte lîhte
gewîsen von der heidenschaft.
sît er ein wênic zwîvelhaft
an deme gelouben sîn bestuont,
als alle die vil schiere tuont
die von ir orden wellent gân,
sô kunde sich des wol verstân
Pantalêôn der wîse
daz er sanft unde lîse
bekêret würde und überredet.
swer zwîvel in sîn herze ledet
mit sinne und mit gedanken,
der wil ouch lîhte wanken
von sîner ordenunge.
daz hete wol der junge
Pantalêôn erkennet.
Eustorîus enbrennet
was von gotes geiste dô.
des wart in sîme herzen vrô
sîn lieber sun vil drâte,

425. redinge 438. Dez g. g. hette in ime entzvnt 444. enwenig
446. Also 453. sinnen 457. Der h.

durch daz von sîme râte
der herre solte werden
gereinet ûf der erden
von allem itewîze.
er warp mit hôhem flîze
151[b] und leite dar ûf sînen pîn
daz dô die valschen gote sîn
der vater hieze brechen.
iedoch wolt er niht sprechen,
wan er mit leiden mæren
getorste niht beswæren
den herren missewende bar,
ê daz er in bekêrte gar
ze cristenlichem orden.
er dâhte 'swenne er worden
ist ein durnehtic cristen,
so enlâze ich in niht vristen
sîn abgote langer mê,
wan ich und er tuont in sô wê
daz wir si brechen beide
und werfen si mit leide
für daz hûs und abe der stete.'
Pantalêôn die rede tete
vil tougen und vil stille.
ze gote stuont sîn wille,
wan er in sîme geiste bran.
nû was ein liehtelôser man
ze Rôme sunder lougen
der niht an beiden ougen
moht einen bœsen stich gesehen.
er hôrte sprechen unde jehen,
Pantalêôn der wære
ein arzât sô gewære
daz er mit sînen listen
künd alle siechen fristen
von schedelicher swære.
im wart geseit ze mære
daz er mit sîme trôste

478. in *fehlt*. 479. apgötten 491. Einen b. stick niht möhte g.

daz arme kint erlôste
von deme unreinen slangen
151c dâ von kam er gegangen
ze sîme hûse drâte.
nâch wîser liute râte
wart er für in geleitet.
dâ von was ime bereitet
helf unde trôst vil schiere.
Pantalêôn der ziere
liez im dô guoten rât geschehen.
wan dô er in begunde sehen,
dô sprach im der getriuwe zuo
'waz wiltû, friunt, daz ich dir tuo?'
Des antwurte ime der blinde.
ze deme erwelten kinde
sprach der liehtelôse kneht
'ich suoche dîner gnâde reht
und dînen helfelichen trôst,
sô daz ich armer werde erlôst
von mîner siechen blintheit
und ich von dîner tugende breit
mîn lieht müeze wider hân.
mit arzenîe ich hân vertân
mîn guot und alle mîne habe.
mir hât vil manic arzât abe
gebrochen swaz ich hæte,
und hânt mich sîne ræte
geholfen harte kleine doch.
ich hete ein wênic liehtes noch:
daz selbe ist mir benomen gar.
ich bin des guotes worden bar
und der gesihte leider:
der tâten vrî mich beider
die meister mit ir lêre.
dâ von beganc dîn êre
an mir und dîne sælekeit.
sît daz ein wunder sî geleit

510. dô *fehlt*. 515. der lichtloser 523 *nach* 524.
526. hat

an dich von hôher künste,
sô lâ von dîner günste
151d die grôzen sælde mir geschehen
daz ich müge den tac gesehen.'
  Pantalêôn sprach aber dô
'war umbe sol ich machen vrô
mit mîner helfe dînen muot,
sît dû deheiner slahte guot
ze lône maht gegeben mir?
waz miete enphienge ich nû von dir,
und würdestû gesehende?
dû wære mir verjehende
dû habest dîne habe verzert
und habest dich doch niht genert
mit arzetuome, als ich vernime.'
'trûtherre' sprach der blinde zime,
'daz selbe kleine güetelîn
daz noch in deme gewalte mîn
beliben sî, daz soltû nemen,
durch daz dû lâzest mir gezemen
helf unde dîne stiure.'
'nein' sprach der knabe gehiure,
'ich enger dîns guotes niht.
swaz dû habest in dîner phliht,
daz gip enwec den armen.
dîn breste sol erbarmen
den wâren unde den süezen Crist.
der machet dich in kurzer vrist
gesehende sunder lougen
und reinet dir dîn ougen
von liehtelôser blintheit.
sîn helfe wirt an dich geleit
und sîn genædeclicher trôst,
sô daz dû schaden wirst erlôst.'
  Der rede wart der blinde vrô.
Pantalêônes vater dô
gedâhte wie daz möhte sîn

540. den tag mûge 547. Vñ w. von mir gesehen 548. Du hast doch mir hie verjehen 550. Vñ enhast 557. Dine helfe 560. dinc

daz lûterlicher ougen schîn
der blinde enphienge sâ zehant.
152a ze deme junkherren wîse erkant
der alte minneclîche sprach
'wie mac des siechen ungemach
von dir gebüezet werden,
sît meister vil ûf erden
ir kunst an ime versuochet hânt,
und si doch keine helfe lânt
an sînen ougen schînen?
dû wilt vergebene pînen
dîn herze und dînen willen,
sît daz dû wænest stillen
daz leit mit dîme râte
daz weder fruo noch spâte
kein arzât mac gebüezen.'
der rede von dem süezen
antwürte wart gegeben dô.
Pantalêôn sprach alsô.
'der meister der mich lêrte
und mîne liste mêrte,
der ist sô rîcher künste vol
daz ich mit sîner helfe wol
dem blinden sînen kumber nime.'
'sun' sprach der vater aber zime,
'waz seistû von dem meister dîn?
dem liehtelôsen mohte schîn
niht werden sîner helfe rât.
swie vaste er sich versuochet hât
an ime, er kunde niht genesen.
wiltû nû künste rîcher wesen
denn er, daz ist ein fremdez dinc.'
'swîc' sprach der edele jüngelinc,
'und lâ belîben disiu wort.
dû solt hie grôzer tugende hort
und michel êre an gote sehen.
der lât daz wunder dâ geschehen

580. so vil   599. Daz s.   600. mőchte   604. kunstreicher

daz dirre man gesihte bar
152[b] gewinnet ougen liehtgevar
unde gesehende schône wirt.
Krist Jêsus ime die helfe birt
mit hôhen kreften ûz erlesen
daz er vil schiere sol genesen.'
Mit disen worten unde alsô
der gotes wunderære dô
greif an des blinden ougen.
er liez ze himele tougen
erhellen sîner stimme dôn.
der jüngelinc Pantalêôn
begunde sprechen disiu wort.
'got herre der ze himele dort
unde ûf êrden hâst gewalt,
lâ dîne güete manicvalt
und dîne gnâde werden schîn.
sît daz dû mit der krefte dîn
die vinsternisse erliuhten maht,
sô tuo dîn wunder maneger slaht
den liuten offenbære.
erzeige in unde bewære
daz dîn almehtic goteheit
sich lâze kreftic unde breit
an allen steten vinden.
erliuhte disem blinden
sîn ougen ungesihtec,
durch daz man werde gihtec
dir manicvalter wirde.
geruoche sîne girde
und mîne bete erhœren,
sô daz dû wellest stœren
sîn leit daz ime dâ wirret.
sîn lieht daz ime verirret
von touber missewende sî,
daz mache im lûter unde frî
152[c] vor wandelbæren dingen;

618. windere 624. ze *fehlt.* 639. manigvaltiger

sô mac dîn lop erklingen
und wirt dîn name erhœret.
lâstû sîn leit zerstœret
von dîner helfe werden,
sô prîset man ûf erden,
got herre, dîne magenkraft,
diu starc ist unde sigehaft.'
Mit dirre flîzeclichen bete
Pantalêôn erfröuwet hete
den liehtelôsen drâte.
von sîner helfe râte
sîn ougen wurden ûf getân.
daz lieht begunde er wider hân
daz ime dâ vor gezücket was.
gar lûter sam ein spiegelglas
wart ime gemachet sîn gesiht.
dâ von sûmt er sich langer niht,
er seite prîs dem werden gote.
der tugende dankte er sîme gebote
daz im sîn ungemach verswein.
mit fröuden kêrte er wider hein
schôn unde wol gesehende.
des wart man lobes jehende
Pantalêône bî der zît.
vil maneger sprach enwiderstrît
daz er benamen wære
ein arzâthelfære
unde ein meister ûz erkorn.
sîn werder vater hôchgeborn
sich fröute sîner werdekeit.
sîn muot ganzlichen wart geleit
an Jêsum Crist den reinen,
wan er begunde meinen
sunder allen wandel in.
sîn sun und er die kêrten hin
ze priester Ermolâô.
152[d] dem seiten si ze mære dô

650. sin lieht zerstören 664. sumet sich 672. im widerstrit
682. er kerte h.

daz wunder daz dô was geschehen.
wie got den blinden lie gesehen,
daz wart im dô gekündet.
des wart sîn muot durchgründet
vil gar mit fröude rîcher art.
Pantalêônes vater wart
von ime getoufet bî der zît.
ze sîme hûse giengen sît
die gotes trûten alle drî.
daz wart gereinet unde frî
vor wandelbæren sachen,
wan si begunden swachen
die valschen gote sîn iesâ.
die brâchen si ze stücken dâ
noch liezen si niht ane beten.
si wurden in daz hor getreten
und ûz dem hûs gescheiden.
der priester disen beiden
daz beste willeclichen riet.
sîn rât sun unde vater schiet
von aller zwîvelunge,
wan sîn erweltiu zunge
lie si vil tugende merken.
ir muot began sich sterken
an cristenlichem orden.
si wâren schiere worden
durch sîne wîsen ræte
an deme gelouben stæte.
Si lobeten Krist ân allen mein.
ir muot an ime durliuhtic schein
als ein cristalle bî der zît.
Pantalêônes vater sît
nam ein vil sælic ende.
ân alle missewende
153a gelac der edele herre tôt.
den geist den sante er unde bôt
mit fröuden in den himeltrôn.

687. ime doch 708. begvnde 713. ân] in

und dô sîn guot Pantalêôn
besaz und alle sîne habe,
dô lie der tugende rîche knabe
zeslîfen sîn gesinde.
von dem erwelten kinde
den knehten wart gelônet wol.
er schiet si von im liebes vol
und fröuden rîches muotes.
daz ander teil des guotes
daz im über was beliben,
daz wart nâch sælden ouch vertriben,
wan er gap ez den armen
und lie sich gnuoge erbarmen
die dâ gevangen lâgen
durch daz si rehtes pflâgen
und Jêsum Crist an riefen.
er sante in zuo den tiefen
kerkæren sîne spîse.
Pantalêôn der wîse
die siechen wol beruochte.
swer sîne helfe suochte,
der wart zehant von ime ernert.
den blinden wart sîn trôst beschert
unde den krumben unde den lamen.
er heiltes alle in Cristes namen
die für in kêrten ungesunt.
gesuochet wart dô bî der stunt
kein ander meister wan eht er.
des truoc vil grimmes herzen ger
und einen vîentlichen sin
vil manic arzât wider in.
Die meister alle von der stift
die kâmen ûf des nîdes trift
153b daz sin begunden hazzen.
sich huop in einer gazzen
ir samenunge an eime tage,
alsô daz si mit leides klage

722. dô *fehlt*. 730. andern 756. in] an in

zein ander kâmen von geschiht
und unberedet liezen niht
daz in sô grôzen schaden tete
Pantalêôn an maneger stete
dâ si gewinnes solten pflegen.
in allen ûf der strâze wegen
der man begegente alzehant
ûf den Pantalêôn gewant
het alsô helfe rîchen trôst
daz er mit sîme râte erlôst
von sîner blintheite wart.
nû daz die meister ûf der vart
den selben man gesâhen,
dô sprâchens unde jâhen
'diz ist der man der ê was blint
und den Pantalêôn daz kint
ernerte mit der helfe sîn.
er hât nû glanzer ougen schîn
und was im ê sîn lieht benomen.'
sus hiezens in dar nâher komen
und für sich gân des mâles hin.
si sprâchen alle wider in
'friunt, wirt uns hie verjehende,
wer machte alsus gesehende
mit sîner hôhen stiure dich?'
'Pantalêôn generte mich'
sprach er dô sunder lougen,
'wan er zwei lûter ougen
her wider gap mit helfe mir.'
'waz arzenîe tete er dir'
begunden si dô sprechen,
'dâ mite er dich gerechen
an der gesihte machte alsô?'
153c des antwurte er in aber dô
gezogenlichen unde sprach
'swaz râtes mir von ime geschach,
dar zuo leit er deheinen list,

767. helfeurichen 768. daz er] Der 793. Gezogenliche

wan daz er bat den süezen Crist
daz er mir helfe tæte schîn.
er ruorte in deme namen sîn
mîn ougen beidiu mit der hant.
dâ von ich die genâde vant
daz ich von mîner blinden art
durch sîn gebot erlœset wart.’
Diz mære in allen misseviel.
ir nîdic muot in zorne wiel
ûf den vil reinen jüngelinc
der sô genisbærlîchiu dinc
dem siechen lie dô werden schîn.
si sprâchen ‘zwâre, sol er sîn
iht lange in dirre guoten stat,
er tuot uns alle an êren mat,
wan er uns wirde roubet.
daz volc an in geloubet
und hât der gote kunst für niht.
swer disen hœret unde siht
den er gesehende mahte,
der hât ûf uns kein ahte
und ruochet unser kleine.
wir sulen alle gemeine
dem keiser von im künden
daz er mit valschen fünden
sô fremdez wunder üebet.’
sus giengen si betrüebet
dô für Maximîânen.
ûf den vil wol getânen
ir nîdic muot in zorne bran.
dô si den keiser blikten an,
153[d] dô sprachen alle wider in
‘die gote lîdent ungewin,
den briuwet in Pantalêôn.
er krenket vaste ir lobes dôn
und swechet in ir werdekeit.
wan swen dû, herre, hâst geleit

807. Diu siech 811. wirder 814. disen man höret
829. Die br.

in dîn gebende durch daz er
ze Kriste kêret sîne ger,
den spîset er mit sîner habe.
daz er die mit trôste labe
die dîn gebot versmæhent hie,
des flîzet er sich, wande er nie
den goten wolte bî gestân.
er hât vil wunders hie getân
mit zouber daz er trîbet.
ist daz er hie belîbet
und niht hinnen wirt gejaget,
daz volc an dîner ê verzaget
und wirt an Crist geloubehaft.
sîn rât mit valscher meisterschaft
unbilde kan verenden.
lâ, herre, den besenden
den er gesehende mahte,
durch daz dû maneger slahte
getiusche an ime beginnest sehen,
wan ez von gougel muoz geschehen
daz er die siechen alle stunt
mit sîner helfe tuot gesunt.'

Dem keiser was diu rede leit.
er hiez in sîner grimmekeit
den man für sich besenden
der von des knaben henden
sîn lieht vil schiere wider nam.
und alsô er ze hove kam
mit unverzagtes herzen ger,
dô sprach der keiser 'bistû der
154[a] der von Pantalêône
gesehende wart vil schône
und ein sus klârez lieht gewan?'
'jâ, herre' sprach der guote man,
'ich bin der sunder lougen
dem er zwei lûter ougen
mit sîner helfe hât gegeben.

838. geben 839. sinen 851. beginnest an ime s.
865. und *fehlt*.

sîn rât mir lîp herz unde leben
genædeclîche machte vrô.'
'nû sage mir' sprach der keiser dô,
'wie machte er dich gesunthaft?
hât er dich mit der gote kraft
alsus erliuhtet oder wie?'
'nein' sprach er, 'dîne gote nie
gehulfen ime ze dirre getât
diu mich alsus erlœset hât
von der vil starken swære mîn.
wie solten mich die gote dîn
erliuhten mit ir stiure,
sît daz in allen tiure
lieht unde lûter ougen sint?
swaz selbe toup ist unde blint,
wie möhte mir daz iht gefromen?
mir hânt die meister abe genomen
mîn guot mit arzenîe gar,
alsô daz ich ir helfe bar
gestuont an beiden ougen doch.
ich hete ein wênic liehtes noch:
daz nâmen si mir unde den lôn.
dô nerte mich Pantalêôn,
als ez gebôt sîn herre Crist,
der gotes sun von himel ist
und wunders vil begangen hât.
er lât an ime sîn hantgetât
rîlîche stiure vinden.
die lamen und die blinden
154b mac heilen sîn vil starc gebot,
wan er ist ein almehtic got,
der wazzer fiur luft erden
und alliu dinc liez werden.'
Der keiser zallen orten
wart sêre von den worten
erzürnet alse ein tobic hunt.
mit grimme sprach er sâ zestunt

870. mir] min 879. starker 880. der g. 882. daz *fehlt.*
883. unde] von 895 *nach* 896. 897. Rigeliche 900. ein *fehlt.*

‘alrest prüef ich die wârheit.
swaz mir nû lange wart geseit
von Pantalêône,
des bin ich komen schône
zeim ende nû bî dirre frist.
sîn gougel und sîn zouberlist
den goten vil geschadet hât.
der disen menschen leben lât
der von der helfe sîn gesiht
und in zehant verderbet niht,
mîn volc daz wirt bekêret,
wan ez mit opher êret
deheinen got von mîner ê.
man sol niht langer unde mê
genesen lâzen disen man,
der ein urkünde geben kan
daz er gesehende worden sî.
nû machent in bar unde frî
des lîbes unde des lebetagen.’
seht, alsô wart im abe geslagen
daz houbet bî den stunden.
des wart sîn sêle funden
schier in dem paradîse.
Pantalêôn der wîse
rîlichen solt ze lône gap,
daz er in sînes vater grap
verborgenlîche wart geleit.
der im den lîp ze tôde sneit
154[c] und ime dâ sluoc daz houbet abe,
der truoc in selbe hin ze grabe,
durch daz man gap im tiuren lôn.
dar nâch wart Pantalêôn
hin zuo dem keiser ouch besant.
er kam dô für in alzehant
gegangen ûf den palas.
daz er vor ime verleidet was,
dar ûf aht er vil kleine.

915. geschiht 916. in *fehlt.* 923. geseben 936. hin *fehlt.*
940. dar kam 942. von

der gotes kemphe reine
die marter lîden wolte
durch daz er tragen solte
der sigenünfte palmen.
er sprach zehant den salmen
ûf rîches lônes zuoversiht.
‘mîn lop verswîc, got herre, niht;
dû mache ez offen unde kunt,
wan die sündære hânt ir munt
durch haz entslozzen über mich.
mit nîdes worten vîentlich
hânt mich bevangen übele man
die mich vergebene strîtent an.’
  Den salmen der getriuwe sprach.
der keiser in dô komen sach
mit willecliches herzen ger.
‘dû bist Pantalêôn’ sprach er:
‘dar umbe entsliuz die rede mir
ob daz sî wâr daz ich von dir
nû lange zît vernomen hân.’
dô sprach der knappe wol getân
‘waz hât man dir von mir gesaget?’
‘mir hânt die meister hie geklaget’
sprach aber zime der heiden arc,
‘daz dû mit zouberîe starc
den goten vil geschadet habest,
und daz dû fuorest unde labest
154[d] vil manegen den ich heize queln.
ich hœre sprechen unde zeln,
swer lige in mînen banden,
daz dû mit dînen handen
den salbest unde heilest.
dû fröuwest unde ergeilest
die kristen algemeine,
die mînen goten reine
ze lobelichen dingen
niht ophers wellent bringen.’

950—956. *ps.* 108, 1—3.

Des antwurte ime Pantalêôn.
er lie vil süezer stimme dôn
erklingen von dem munde sîn.
er sprach 'die valschen gote dîn
die spulgent snœder meisterschaft.
den himel kunde niht ir kraft
geschepfen noch dis erden.
hie sol erzeiget werden
waz ûf si tugende sî gewant.'
'wie mac daz werden uns bekant?'
sprach aber dô Maximîân.
'dâ solt dû für dich bringen lân
bald einen siechen man' sprach er.
'heiz einen betterisen her
vil schiere dinsen unde tragen
des lîp von sînem siechetagen
niht gerüeren künne sich.
sô der gefüeret sî für dich
und dû beschouwest sînen pîn,
sô lâ zehant die priester dîn
al dîne gote schrîen an
daz si dem lidesiechen man
hie wider geben sîne genist.
dar zuo sô wirt mîn herre Crist
von mir gevlêhet ouch zestunt
daz er in mache wol gesunt
155ª und ime rehtiu lit beschere.
swer denne sînen lîp genere
und in erfröuwe ân allen spot,
den êre man für einen got
der starc ist unde sigehaft.
ist daz im dîner gote kraft
gebieten mac gesuntheit,
sô werde ir lop wît unde breit
gemachet ûf der erden.
müg aber er niht werden
genert durch dîner gote list,

982. sûsze 998. mich 1004. zuo *fehlt.*

und heilet in mîn herre Crist,
sô lâ dîn ê versmæhet sîn
und üebe den gelouben mîn
der alse ein rehter orden
bewæret denne ist worden.'
Maximîân der keiser,
âmehtic unde heiser
an cristenlicher sælekeit,
liez ime niht sîn die rede leit,
wan im diu wort gevielen wol.
er sprach 'jâ wil ich unde sol
hie volgen dîme râte.'
sus hiez er für in drâte
dô bringen einen menschen lam.
der wart getragen unde kam
ze hove in sînem bette swach.
dô von der übele heiden sprach
dem wîsen jüngelinge zuo
'den goten kunt dis êre tuo
daz wir von êrste ir kraft gesehen.
und sô daz denne sî geschehen
daz ir gewalt versuochet ist,
sô lâz erkennen waz dîn Crist
mit helfe rîchen henden
hie wunders müge verenden
an deme vil siechen manne.
155b swer in geheile danne,
der sî gerprîset iemer mê.'
Pantalêôn sprach 'diz ergê
nâch dînes herzen muote gar.'
sus hiez dô sîne priester dar
der keiser îlen zeme lamen.
er sprach daz si der gote namen
sêr unde lûte riefen an,
durch daz si deme vil siechen man
benæmen dâ sîn ungemach.
diz wart getân und diz geschach.

1018. heile   1030. für in] bringen   1038. denne sî] dine ist
1040. erken   1054. vñ sprach *mit übergeschriebenem* diz.

si wurden alle bì der zìt
gar inneclichen an geschrît;
daz wênic half den betterisen.
der eine den, der ander disen
begunde tiure dô beswern
daz si den siechen man genern
geruochten ûf dem palas.
her Gallîên und Ypocras
vil maneger hande bete liten.
ouch hôrte man genuoge biten
Asclêpîum der bete sîn.
dô wart ein lût gebrehte schîn
von maneger stimme schalle.
swaz si geriefen alle,
daz was ein üppeclîch geschrei.
den lamen half niht umbe ein ei
swaz bete umb in aldâ geschach.
und dô Maximîân ersach
daz von den goten bî der stunt
niht wart der sieche man gesunt,
dô wart Pantalêôn zehant
von ime geheizen unde gemant
daz er dâ bæte Jêsum Krist
daz er geruochte sînen list
155c an deme vil siechebæren
erzeigen unde bewæren.
Pantalêôn der guote lie
dô nider sich ûf sîniu knie
diemüeteclichen alzehant.
der süeze Crist von ime gemant
wart inneclichen bî der stunt.
sìn kiuscher und sìn rôter munt
alsus begunde sprechen zim.
'got herre, mîn gebet vernim
unde erhœre mîniu wort.
ûf dìne hôhen himele dort
lâ mîne stimme komen ze dir.

1057. gestrit 1069. ein *fehlt*. 1083. Die mûterlich 1088. Begvnde alsus

dìn bilde kêre niht von mir
und neige mir daz ôre dîn,
swenn ich dir klage die swære mîn
und mich grôz angest twinge.
dar umbe daz erklinge
lop unde prîs dem dînen namen,
sô tuo gesunt hie disen lamen
und lâ bewæren dîn gebot
daz âne dich kein ander got
ze himele noch ûf erden ist.
erzeige an ime, vil süezer Krist,
die manicvalte sterke dîn.'
hie mite er bôt die hende sîn
dem betterisen unde sprach
'stant ûf ân allez ungemach
in Cristes namen unde ganc
alsô daz dîniu lider kranc
von sîner helfe sîn gesunt.'
ûf machte sich dô bî der stunt
der sieche ân allen smerzen.
an liden unde an herzen
was er gerech dô worden,
dâ von der cristen orden
155[d] vil sêre wart gemêret.
vil heiden wart bekêret
die sich geswinde touften
und mit ir marter kouften
den êweclichen gotes lôn.
sus hæte dô Pantalêôn
gewunnen manege sêle gote
die der keiser mit gebote
lie von dem lîbe scheiden.
die touben argen heiden
Pantalêône wurden gram.
nâch sîme schaden freissam
wolt ir gemüete sich dô sēnen,
wan si begunden mit den zenen

1097. dem dînen] dime 1109. si

ûf in grisgramen alzehant.
der keiser wart von in gemant
ûf sînes lîbes ungewin.
die meister sprâchen wider in
'lâstû den zouberære
belîben âne swære,
sô muoz verdorben iemer sîn
daz opher al der gote dîn,
wan er si wirde roubet.
daz volc an in geloubet,
und lît an im ir zuoversiht.
dû selbe an in geloube niht,
wan er mit valschen sachen
daz wunder kunde machen
daz er helfe an dirre stete
dem ungesunden manne tete.
Der keiser wânde ez wære wâr
des ime die meister offenbâr
verjâhen von dem guoten.
dem jungen rîchgemuoten
Pantalêône sprach er zuo
'friunt lieber, mînen willen tuo
156a durch dîne lobelichen tugent.
erlœse dîne klâren jugent
von angestbæren dingen.
dîn opher ruoche bringen
den goten algelîche,
durch daz dû werdest rîche
gemachet von den henden mîn.
gedenke wie des tôdes pîn
vil maneger hât erliten hie
der abe den goten lobes gie
noch in niht wolte dienen mêr.'
dem keiser übel unde hêr
Pantalêôn antwürte bôt.
er sprach 'swer hie gelegen tôt
von dîner gote schulden ist,

1129. in *fehlt.* 1133. disen 1136. aller der 1137. wider
1148. Die mvtegen rich gemûten 1154. Gerûche din o. br.

den machet dort mîn herre Crist
mit sîner helfe lebende,
wan er wirt im dâ gebende
fröud unde wünneclîch gemach.'
der keiser dô mit zorne sprach
'swîc unde nenne Cristes niht.
lâz unde mît die zuoversiht
die dû ze sîner helfe treist.
dû merkest doch wol unde weist
waz durch in in kurzen tagen
nœt unde pînes hât getragen
Anthimîân der alte
dem dû mit dîme gewalte
sîn ougen machtest lûter.'
der gotes kempfe trûter,
Pantalêôn, sprach aber dô
'mîn herze ist des gedinges vrô
daz ich die marter lîden sol.
ich junger billîch unde wol
durch Crist vil nœte dulde,
sît daz ân alle schulde
Anthimîân der alte leit
156b durch in vil strenger arbeit.'
Nû daz der keiser daz vernam
von deme junkherren wunnesam
daz er durch allez sîn gebot
Krist Jêsum den erwelten got
ûz sînem muote niht enliez,
seht, dô gebôt er unde hiez
daz er gehenket würde enbor
und man im hinden unde vor
mit fiure tæte unmâzen wê.
sîn lîp reht alse ein niuwer snê
wîz unde blanc geverwet
wart jæmerlîche engerwet
und ûf gehangen alsô blôz.
den schaden bitter unde grôz

1177. Antinian: *geändert nach* 1187. *in den actis ss.* Anthimus.
1185. Crist *fehlt.* 1194. er *fehlt.*

vil harte lützel er entsaz.
mit liehte manic glasevaz
sêr unde tobelîche enbrant
gehenket wart umb in zehant
sô daz die flammen fiurîn
ir hitze gâben unde ir schîn
an sîne wünneclîchen hût.
Pantalêôn truoc über lût
die marter mit gedultekeit.
den pîn er senfteclîchen leit,
wan er im harte kleine war.
dô man die lampen hæte gar
enzündet unde enbrennet,
dô wart er frô bekennet
und âne leides smerzen.
er sante ûz sîme herzen
ze gote manegen siufzen tief.
'Crist herre' sprach er unde rief,
'als dû mir hâst geholfen ie,
sus lâ mir komen aber hie
die helfe dîn ze trôste.
156c von dirre lampen rôste
geruoche erlœsen mîne jugent.
durch dîne veterlichen tugent
mir hilf mit dîner stiure
von dirre liehte fiure
daz in den glesern ist enbrant
und mir vil nâhe lît gewant.'
Nû daz er disiu wort gesprach,
Crist Jêsum er dô komen sach
in eines phaffen bilde alsus
als ob ez Ermolâus,
der reine priester, solte sîn.
got, unser aller trehtîn,
sprach wider in lieplîche dô
'friunt guoter, wis von herzen vrô,
wan ich in al der nœte dîn

1221. ie] e 1222. nie 1228. liehten 1234. also
1239. aller der

wil mit dir wesen unde sîn
alsô daz ich erlœse dich
von strenger swære grimmelich
und ich dîn angest büeze.'
nâch disen worten süeze
die lampen und diu glasevaz
erlâschen alliu, wizzent daz;
ir glenzen unde ir schîn verdarp.
got selber schuof daz unde erwarp
mit sîner gotelichen kunst
daz der vil heizen liehte brunst
Pantalêône dô niht war.
die knehte die bekomen dar
durch sîne marter wâren
und sîn dâ wolten vâren
mit strenger nœte freissam,
die wurden bî der zîte lam
gemachet an ir hende liden.
seht, alsô kunde dô bevriden
156[d] got, unser herre, sînen kneht.
durch sîner hôhen tugende reht
liez er im arges niht geschehen.
und dô der keiser hæte ersehen
daz ime niht war der hitze nôt,
weiz got dô hiez er unde gebôt
daz man enbünde sîniu lider
und er gelâzen würde nider
zer erden bî der stunde.
ûz einem valschen munde
sprach er mit zorne wider in
'sag an, wie bistû komen hin
der marter angestbære?
waz mohte vor der swære
dîn leben hie gefristen?
mit welher hande listen
hastû die knehte mîn erlemet
und daz wilde fiur gezemet

1247. glentz 1249. gotlicher 1256. sam 1271. vñ angest bere

daz dir sîn hitze niht enwar
noch dir deheinen schaden bar?'
Pantalêôn antwürte bôt
der rede. er sprach 'ze dirre nôt
half mich deheiner slahte list,
wan der getriuwe süeze Crist
der hât mich aleine erlôst.
er ist der arzenîe trôst
der ich ze mîner swære pflige
und hilfet mich daz ich gesige
an dîme zorne vreissam.
er machte dîne knehte lam
an henden unde an armen.
die heizen und die warmen
lampen er erleschet hât.
sîn helfe dringet unde gât
für aller künste lêre.'
von disen worten sêre
157ª Maximîân beswæret wart.
durch sîne grimmelichen art
begunde er zornic schînen
und wolte vaster pînen
den jüngelinc an sînen liden.
ûz îsen einen zuber smiden
der ungetoufte keiser hiez.
ein wunder blîes man zerliez
mit fiure drinne, als er gebôt.
und dô daz blî wiel unde sôt,
dô wart Pantalêôn dar în
durch marterlicher nœte pîn
gesetzet nacket unde bar.
sîn hût alsam ein snê gevar
wart von dem heizen blîe naz
dar inne er âne vorhte saz
und engestlicher nœte frî.
daz wallende und daz heize blî
dûht in süez alse ein honicmete.

1291. er *fehlt*. 1303. drin 1304. wel

mit flîze sante er sîn gebete
ûf zuo den himelkœren.
er sprach 'geruoche erhœren,
got herre, mîne stimme.
ûz aller vorhte grimme
des leiden widersachen
soltû mich ledic machen
unde enbint die sêle mîn
von ime durch al die güete dîn.'
Der reine marteræere,
nû daz er âne swære
ze gote dise rede getete,
dô dûhte in aber an der stete
daz Ermolâus kæme dâ.
Jêsus begegente ime iesâ
vrœlîche in sînem bilde.
des wart im trûren wilde,
wan Crist der guote selbe trat
157b ze deme junkherren in daz bat
daz von dem heizen blîe sôt.
sîn hant er ime ze helfe bôt:
von der enpfienc er stiure.
daz blî daz von dem fiure
wiel unde tobelîche bran,
daz wart erleschet unde gewan
Pantalêôn sîn frî gemach,
daz ime dô leides niht geschach
von sîner hitze manicvalt.
er wart erküelet unde kalt
alsam ein süezer meien tou.
dâ von den klâren niht gerou
sîn dienest den er Criste bar.
swer dirre zeichen wart gewar
diu got durch sînen willen tete,
den nam des wunder an der stete
daz er die marter überwant.
der keiser aber dô zehant

1322. alle die

von zorne tobic wart gesehen.
er sprach 'wie mohte ez ie geschehen
daz er alsus genesen ist?
weiz iemen welher hande list
in lôste von der nœte?
wâ mite ich in ertœte,
daz râtent al die mîne,
und vinden im die pîne
die von dem lîbe in scheiden.'
seht, alsô bat der heiden
dô râtes sîne hovediet
diu des junkherren schaden riet
und sînes lîbes ungemach.
sîn rât der lêrte in unde sprach,
er solte in sunder alle wer
versenken heizen in daz mer;
sô möhte er wol verderben
157[c] und müeste drinne sterben
vil schiere ân allen widerstrît.
sus fuorte man in bî der zît
gebunden an des meres stat.
der keiser im dô henken bat
an sîne kelen einen stein
der michel unde grôz erschein.
Mit dem sô wart er in den sê
geworfen, daz im doch niht wê
ze herzen noch ze lîbe tete,
wan im begegente an der stete
Crist Jêsus aber sâ zehant.
der het ein bilde und ein gewant
als Ermolâus an im truoc.
er was gelîch dem priester gnuoc
an antlitze unde an kleide.
von sorgen und von leide
lôst er zehant den jüngelinc.
an ime ein wunderlichez dinc
von sîner helfe dô geschach.

1356. in *fehlt.* 1364. der *fehlt.* 1372. in da

der stein im abe der kelen brach:
von deme wart er enbunden.
in fuorte bì den stunden
got, unser herre, zeme stade,
sô daz im keiner slahte schade
von deme wilden sê geschach.
dâ von lobt er in unde sprach
mit fröuden sunder smerzen
‘in allem mînem herzen
sol ich dir bìhten, herre got.
ich prîse dìn vil starc gebot
und wil in mîner jâre tagen
dîn wunder künden unde sagen.’
Der keiser zornic wart erkant.
‘Pantalêôn’ sprach er zehant,
157d ‘hât aber dir dìn zouberlist
geholfen daz dû komen bist
gesunt ûz diseme wâge?’
der jüngelinc der vrâge
bôt im antwürte sunder wân.
er sprach ‘daz mer daz hât getân
daz ime gebôt sîn herre nû.’
‘jâ’ sprach der heiden, ‘sô maht dû
des wâges ouch gewaltic sîn,
sît daz er deme gebote dîn
gar undertænic worden ist?’
‘nein’ sprach er, ‘der getriuwe Crist,
dem ich dâ diene sunder wer,
der kan gebieten ouch dem mer
und disem wâge wilde.
sîn götelichez bilde
mac aller dinge hân gewalt.’
der keiser aber dô gestalt
wart von der rede in tobeheit.
sîn grimmez herze wart geleit
in argen willen schiere.
vil engestlicher tiere

1388. Den 1399. iaren t. 1416. och gebieten

bereiten hiez er unde bat
den herren bringen zuo der stat
dâ si gesament wâren.
si solten sin dâ vâren
und in der strengen nœte gewern.
lêbarte löuwen trachen bern
und maneger hande würme
lie man durch grimme stürme
zuo dem ûz erwelten,
dar umbe daz si quelten
vil marterliche sînen lîp.
des kâmen dar man unde wîp
gemeinlîch unde wolten sehen
daz jâmer daz an ime geschehen
158a dâ solte von den tieren arc.
dô wart ein samenunge starc
unde ein grôz gedrenge.
diu tier grimm unde strenge
dô wurden an den jüngelinc
gelâzen al in einen rinc
der in dâ was bereitet.
doch wart von in geleitet
Pantalêôn dô wol gesunt,
wan in got lôste bî der stunt
von sorgen und von pîne.
der kam dar in dem schîne
des priesters schiere gegangen
von deme er hete enphangen
den touf der kristenlichen ê.
reht alse im was geholfen mê,
sus wart er aber dô genert.
den grimmen tieren wart beschert
von gote ein alsô milter sin
daz si vür in dô giengen hin
güetlîche ân allez dröuwen.
lêbarten unde löuwen
niht stuonden ime ze vâre.

1429. der strenger 1432. Die man 1433. verserwelten
1437. Gemeinlichen 1444. alle 1447. vol 1451. schin g.

man sach si mit gebâre
den jüngelinc dô grüezen.
an henden unde an füezen
begunden si dô lecken
den herren âne flecken
und aller missewende blôz.
sich huop ein vehten harte grôz
unde ein vîentlicher strît
von al den tieren bî der zît.

Si kriegten welhez under in
von êrste solte kêren hin
ze deme junkherren ûz genomen.
kein tier von ime dô wolte komen
158b ê daz der reine gotes degen
gæb ime sînen süezen segen
und ez von dannen hieze gân.
diz fremde wunder wart getân
durch den vil tugendebæren.
daz liez sich dô beswæren
der keiser unde müejen.
Pantalêôn dô blüejen
begunde in hôher werdekeit,
durchliuhtic prîs wart ime geseit
mit lobelichem schalle.
die liute meistic alle
riefen sunder allen spot
'grôz ist der cristenheite got
der diz unbilde hât getân.
man sol gesunt von hinnen lân
Pantalêônen, sînen kneht:
daz ist billîch unde reht.'

Der keiser alse ein tobic hunt
begunde wüeten an der stunt
durch daz geschrei daz dô geschach.
swaz liute dô rief unde sprach,
man solte lân den jüngelinc,
den wurden marterlîchiu dinc

1470. allen den 1472. da solte 1474. wolte von im da k.
1484. war 1490. von hinnan gan

durch sîn gebot erzeiget.
gevellet unde geveiget
vil schiere wurden tûsent man.
den hiez der keiser legen an
gar einen bitterlichen tôt.
seht, alsô wart ir bluotes rôt
vergozzen dô vil manic trahen.
Maximîân der hiez erslahen
diu wilden tier durch sînen zorn
diu den junkherren wol geborn
niht wolten frezzen bî der frist.
Pantalêôn der lobte Crist
der manicvalten helfe sîn.
158[c] er sprach ʻvil süezer trehtîn,
prîs unde lop sî dir geseit
der gnâden unde der sælekeit
daz dû geruochtest, herre got,
daz maneger hie durch dîn gebot
ein marterlichez ende lite.
dû woltest niht gnuoc hân dâ mite
daz liute durch den willen dîn
hie trüegen strenger nœte pîn,
du enliezest ouch diu tier durch dich
hie lîden marter engestlich.ʼ
Pantalêôn die rede treip.
dâ von der keiser dô beleip
vil zornic unde sprach alsô
mit einem argen munde dô
ze sînem ingesinde.
ʻwaz tuon ich diseme kinde
daz hie mit zouber wundert
und von den goten sundert
alt unde junc, man unde wîp?
hie wirt verkêret manic lîp,
ob ich im niht daz leben nime.ʼ
der rede antwürte gâben ime
die besten alle von der stat.

1514. gnade 1531. unde *fehlt.* 1533. niht *hinter* leben.

si sprâchen 'herre, lâz ein rat
und eine schîben machen
von künstebæren sachen
und heiz in dar în binden;
sô muoz er sînen linden
und sînen weichen lîp verzern.
wiltû des lebenes in verhern
und gar zefüeren sîniu lider,
sô werde ab einem berge nider
gelâzen beide schîbe und er.
dâ von sîn verch hin unde her
158d beginnet sich engenzen.
jâ muoz sich dô verschrenzen
sîn fleisch und sîn gebeine.
die stocke und ouch die steine
zerfüerent ime hût unde vel,
wan swie diu schîbe sinewel
beginnet walzen hin ze tal,
sô wirt zerteilet über al
sîn lîp in kleiniu stückelîn.
daz schulde rîche leben sîn
muoz er zehant verliesen.
sol er sîn ende kiesen,
daz mac geschehen, herre, alsô.'
der rât Maximîâne dô
vil ûzer mâzen wol geviel,
wan sîn gemüete in zorne wiel
ûf den erwelten gotes kneht.
der keiser durch sîn unreht
den jüngelinc gehalten bat
biz ime gesmidet würde ein rat
ûz îsen unde ein schîbe,
dâ mite er sîme lîbe
dô mêren wolte leides klage.
er wart beslozzen drîzic tage
in eime tiefen kerker,
durch daz sîn angest sterker

1542. lebnden 1545. schiben 1546. werk 1551. ime och hut
1552. swie] swen 1567. eine schiben 1568. liben

dâ würde und al sîn arbeit.
ouch was diu schîbe dô bereit
dâ man zerfüeren wolte mite
sîn verch wol reine und wol gesite.
Si wart erziuget schône
mit rîcher koste lône,
als ez gebôt Maximîân.
Pantalêôn der muoste gân
des endes dâ diu schîbe was.
ze gote er sîn gebete las
159a und bat in der genâden sîn.
er sprach 'vil lieber trehtîn,
dû neige mir dîn ôre
von dîme himelkôre
und stiure mînen ungewin.
sît ich arm unde dürftic bin,
sô werde mir dîn trôst gesant.
dû lâ mir dîne zeswen hant
stiur unde helfe reichen.
beganc an mir ein zeichen
durch die götlichen güete dîn,
sô daz die widersachen mîn
und die mich hazzent müezen sehen
daz mir diu gnâde sî geschehen
daz mich dîn helfe rîcher trôst
ûz mînen sorgen habe erlôst.'
Nû der junkherre diz gebete
gesprochen flîzeclichen hete
dô was er bî den stunden
vil schiere dâ gebunden
mit starken riemen ûf daz rat.
sîn reiner lîp wîz unde glat
genzlichen wart enblecket
und alsô blôz gestrecket
ûf die vertânen schîben,
die man begunde trîben
zchant ûf einen hôhen berc,

1576. werch 1596. diu *fehlt.* 1598. mine

durch daz man griuwelîchiu werc
begienge an deme vil reinen.
an stocken unde an steinen
zerbrechen wolte man den helt
den got ze kemphen hæte erwelt
und ime geruochte bî gestân.
diu schîbe diu wart an gelân
dar umbe daz si liefe nider
und ime zerfuorte sîniu lider
159b mit scharpfer und mit strenger nôt.
man wolte im einen grimmen tôt
dô stiften unde briuwen.
dô lôste in ûz den riuwen
sîn herre, der vil süeze Krist,
der ime begegente an der frist
und in genêrte sâ zehant.
die stricke brâchen und diu bant
dâ mite er was gebunden,
und wart er âne wunden
des lîbes und des herzen
erlœset von dem smerzen
der marterlichen quâle.
diu schîbe zuo dem mâle
schuof dô vil ungewinnes,
wan si lief widersinnes
an die verworhten heiden,
der si begunde scheiden
ein wunder von dem lebetagen.
fünf hundert man ze tôde erslagen
dô wurden von ir loufe snel.
Pantalêôn lid unde vel
ganz unde wol gesunt behielt.
dâ von der keiser zornes wielt
den ime sîn arkheit worhte.
vil engestlicher vorhte
die burger liten von der stat,
dô man daz griuwelîche rat

1616. *das zweite* diu *fehlt.* 1620. An ime einen gr. t. 1626. stöke
1639. wurde

die grimmen slahte briuwen sach
diu gnuogen dô von ime geschach.
Nû diz unbilde was geschehen
und dô der keiser hete ersehen
daz in dâ half niht an der stete
daz er Pantalêône tete,
dô sprach der heiden wider in
'sag an, wer hât die künste dîn
und disen list gelêret dich
159c daz dir kein marter engestlich
enwirret noch kein argez dinc?'
'mich lêrte' sprach der jüngelinc,
'der priester Ermolâus.
er hât mich underwîset sus
und ist der meister mîn gewesen.
swaz ich ze herzen hân gelesen
witz unde guoter künste,
daz ist von sîner günste
mir widervaren unde geschehen.'
'nû sprich, möht ich in hie gesehen?'
sprach aber dô Maximîân.
'ich wolte ouch sîne lêre hân
und sîner meisterschefte gunst,
durch daz ich etelîche kunst
von ime gelernen möhte
diu mîner sêle töhte
und mir zen êren wære
nütz unde helfebære.'
Die rede treip durch âkust
der keiser, wande in sîner brust
versigelt lac valsch unde mein.
den priester, der geliutert schein
vor wandelbæren sinnen,
wolt er alsus gewinnen
159d und für sich bringen alzehant.
den valsch den hæte an ime erkant
Pantalêôn vil schiere dô.

1660. hât *fehlt.*

dô sprach er wider in alsô.
'gebiutest duz, ich bringe dir
mit willecliches herzen gir
den meister unde den herren mîn
der mit der hôhen lêre sîn
dir mac gehelfen unde gefromen.
'jâ' sprach der keiser, 'heiz in komen
und lâz in werden her besant.'
sus gienc Pantalêôn zehant
enwec schier unde snelle
und îlte zuo der zelle
dâ der priester inne was
und alle zît sanc unde las
ze prîse dem erwelten gote.
doch gie Maximiânes bote
mit Pantalêône dar,
durch daz er sîn næme war
und er in hete in sîner pfliht,
daz er entrinnen möhte niht.
Nû daz er in die zelle kam
für sînen meister lobesam,
dô wart er sîner künfte frô.
'diu zît ist komen' sprach er dô,
'daz man mich krœnen sol mit dir.
ein stimme kam hînaht ze mir,
diu seite, ich solte strîten
den kampf in kurzen zîten
den Pantalêôn ouch strite.
hie weiz ich unde erkenne mite
daz ich die marter lîden sol.'
sus giengen si dô fröuden vol
hin zuo dem keiser alzehant.
und dô er hete alrêrst bekant
daz für in kam der priester hin,
dô sprach der keiser wider in
'friunt, sage mir ze diute,
wie nennent dich die liute?'

1689. helfen 1693. sicher

Des gap er im antwürte alsus.
‘herr, ich heiz Ermolâus’
sprach er gezogenlîche dô.
‘von êrste ich wart genant alsô
von mînen friunden lobesam.
noch zieret mich ein bezzer nam
160ª mit sîner tugende listen:
ich bin genant ein cristen
und wil ouch iemer einer sîn.’
‘nû tuo mir hie mit worten schîn’
sprach aber dô Maximîân,
‘sihet man dich bî dir hân
iht bruoder unde gesellen
die gerne erfüllen wellen
al dîne lêre und dîniu wort?’
‘jâ’ sprach er, ‘ich hân zwêne dort
die mîne bruoder sint in gote.
si lebent wol nâch mîme gebote
und habent mir gevolget ie.’
der keiser sprach ‘wie heizent die?
daz lâ mich wizzen unde enstân.’
der kiusche reine capellân
bôt ime balde antwürte des.
‘Hermippus und Hermocrates
si zwêne sint genant’ sprach er.
‘nû lâ si beide komen her’
sprach dô der keiser wider in.
sus wart nâch in gesendet hin
dâ man si bî der zîte vant.
ze hove kâmen si zehant
mit ein ander dô gezoget,
dâ si der heidenische voget
mit worten und mit rede enphie.
er sprach ‘ir herren, ir sît die
der rât Pantalêônen,
den werden und den vrônen
goten hât alsô genomen

1724. Von erst wart ich genemet also

daz er ist von ir opher komen
und er niht heizen wil ir kneht.'
'herr, ez ist billich unde reht'
sprâchen si dô beide,
'daz er sich von in scheide
160b und daz er Criste dienesthaft
sî mit aller sîner kraft.'
'Ir herren, redent niht alsô'
sprach der gebietære aber dô
schôn unde minneclichen zin.
'sît rîlîch kunst und edel sin
iuch zierent beide und êrent,
sô râtent unde lêrent
daz iuwer friunt Pantalêôn
den goten heilic unde vrôn
mit sîme dienste bî gestê.
swie daz geschiht daz unser ê
der jüngelinc wil halten,
ich lâze iuch beide walten
rîliches guotes âne zal.
ir müezent sîn ûf mîme sal
liep unde wert spât unde fruo.
dâ von sô flîzent iuch dar zuo
daz er durch iuwer lêre
zen goten wider kêre
und gebe in sînen prîsant.'
'nein herre' sprâchen si zehant,
Hermippus und Hermocrates,
'wir sulen in niht heizen des
daz sîme heile unrehte kome.
der rât wær ime ze nihte frome
daz wir in hiezen bringen
als üppeclichen dingen
sîn opher und die gâbe sîn.
got, unser aller trehtîn,
der himel schuof und erden,
der sol geprîset werden

1764. Ist, *aber* I *steht vor ausgestrichenem* S. 1765. nihter
1783. Vñ geben s. pr. 1786. Wir ensullen

von ime in allen enden.
mit herzen und mit henden
sol er sîn opher bringen deme,
als ez dem namen sîn gezeme.'
160° Hie mite was diu rede hin.
die vier gesellen under in
von gotes geiste wielen.
an ir gebete si vielen
des si mit flîze pflâgen.
diu stat an der si lâgen
erbibente unde erwagete,
daz übele dô behagete
dem keiser an der stunde.
mit eime valschen munde
begunde er sprechen aber dar
'die gote sint erzürnet gar.
dâ von diz wunder hie geschiht
daz man daz ertrîche siht
erschüten sich durch die getât
daz man ir muot betrüebet hât
mit sünden und mit meine.'
Pantalêôn der reine
gap ime der rede antwürte dô.
wîslîche sprach er zime alsô.
'Maximîân, dû sagest wâr.
die gote die sint offenbâr
erzürnet unde betrüebet,
wan ez ist an in güebet
diu lasterlîche smâheit
daz si gevallen unde geleit
sint zuo dem ertrîche nider.
ir touben unde ir lamen lider,
an aller sælekeite blint,
zerstücket und zebrochen sint
und ligent ûf der erde
in schamelichem werde.'
Der keiser dô niht wolte

1797. deme] dar 1798. er

gelouben daz er solte
gesmæhet an den goten sîn.
er sprach ‘geswîc der kleffe dîn,
160d vil sinnelôser jüngelinc.
dû redest üppeclîchiu dinc.
dû gouch, war umbe tuostû daz?’
nû daz er in der rede saz
mit dème junkherren wol getân,
dô kam zehant für in gegân
ein bote, der seit ime iesâ
daz sîne gote wæren dâ
zervallen und zerflecket.
des wart sîn muot erschrecket
mit zorne bî der stunde.
von grimmes herzen grunde
sprach der vil arge heiden
‘ich sol benamen scheiden
die zouberære ûz dirre stat
die mîne gote an êren mat
und an ir wirde tuont alsô.’
mit disen worten hiez er dô
den kerker ûf entsliezen
und dar în balde schiezen
den helt Pantalêônen
der nâch der himele krônen
vaht verwegenlîche alsus.
der priester Hermolâus
und die zwêne bruoder sîn
die muosten angestbæren pîn
dâ lîden vil gemeine.
ir fleisch und ir gebeine
Maximîân hiez villen.
in wart durch gotes willen
vil manic marter an geleit.
ze jüngest sluoc man unde sneit
in allen drîn ir houbet abe.
heinlîche wurden si ze grabe
gefüeret von den cristen.
die stâlen si mit listen

161[a] und hiezen si bestaten sider.
Pantalêôn wart aber wider
gefüeret für den keiser hin.
der sprach mit zorne wider in
'Vil tumber, unde wænest dû
daz dû von mîner hende nû
gar âne swære entrinnest?
nein zwâre, dû gewinnest
vil marterlicher ungeschiht,
ob dû den goten bringest niht
daz opher unde den prîsant dîn.
dâ vor soltû gewarnet sîn,
und überhebe dich der nôt.
vermît den angestbæren tôt
und kêre zuo den lebetagen
wiltû iht sælden hie bejagen,
sô tuo dich dîns gelouben abe.
gehüge wie sich bekêret habe
dîn meister Hermolâus.
gedenke daz Hermippus
und sîn geselle Ermocrates
sich wellent flîzen alles des
daz mînen goten êre sî.
jâ volgent si mir alle drî
mit willeclicher andâht.
ich hân si von ir muote brâht
in mîns gelouben orden.
vil undertænic worden
sint mir die selben liute.
si tuont swaz ich gebiute
mit herzen und mit munde.
dâ von si zaller stunde
enphâhent hôher wirde lôn.
dâ sich dû an, Pantalêôn,
und volge den gesellen dîn.
belîp hie mit in allen drîn,
161[b] liep unde wert in mîme sal

1879. marterliche 1886. iht] mit 1891. emocrates 1894. Joch
1907. minen

und biut den goten über al
prîs unde lop, daz ist mîn rât,
wan ez dir an dîn leben gât,
ob dû dich niht bekêrest
und si mit opher êrest.’
Mit disen worten unde alsô
der übele keiser wolte dô
den jüngelinc betriegen,
wan er begunde im liegen
von den drîn marteræren.
er seite im daz si wæren
vil gar in sînen willen komen:
dô was daz leben in benomen,
als ich dâ vor bescheiden hân.
der lüge begunde sich entstân
Pantalêôn der guote.
ez was im in dem muote
von gotes geiste worden schîn
wie den gesellen allen drîn
von strenger marter wê geschach.
dâ von er zuo dem heiden sprach
‘sît dû mir hâst verjehen des,
Hermippus und Hermocrates
und Hermolâus leben noch,
sô lâ mich si geschouwen doch
vor dîner ougen angesiht.’
‘nein’ sprach er, ‘dû maht ir niht
vor mir gesehen nû zehant.
ich hân ze boten si gesant
ze fremden steten anderswar.
dâ nement si des dinges war
daz in von mir bevolhen ist.’
sâ zehant und an der vrist
der jüngelinc antwurte.
den valsch er balde spurte
des ime der keiser dô verjach.
161c dar umbe er wider in dô sprach
‘Bœser hunt, ez ist dîn site
daz valscher munt dir volget mite

und daz dû dicke triugest.
swaz aber dû geliugest,
doch hâst dû mir nû wâr geseit.
ez ist ein ganziu wârheit
daz dû ze boten hâst gesant
den meister mîn in fremdiu lant
und sîne gesellen beide.
in spilender ougenweide
siht man die werden alle drî.
diu stat ist missewende vrî
dar în si von dir sint gevarn.
ze himele in der engel scharn
sint si gekrœnet schône
und ist ouch mir ein krône
rîlîch unde wol bereit.
diu sol mir werden ûf geleit
sô daz ich si beginne tragen
schiere in kurzeclichen tagen.'
 Maximîân, als der vernam
an deme junkherren wunnesam
daz er sich weder sus noch sô
von Jêsû Cristô wolte dô
mit sînem muote scheiden,
dô gebôt der heiden
den sînen duræhtæren
daz si den tugendebæren
ze velde balde fuorten hin
und im daz houbet under in
mit eime swerte slüegen abe
und ûf des grüenen plânes habe
den lîp ze pulver branten.
die knehte die volanten
161d daz in gebôt Maximîân.
er wart ze velde ûf einen plân
gefüeret under einen boum
der einen wünneclichen soum
von loube in sîner zîte bar.

1957. geuar 1958. schar 1970. der übel heiden

ein duræhtære gienc aldar
mit eime scharpfen swerte blôz.
dem kiuschen marterære grôz
wolt er daz houbet abe slahen
und sînes bluotes manegen trahen
unschuldelîche rêren.
do enwolte sîn niht sêren
daz edele und daz tiure sahs.
lind unde weich reht als ein wahs
wart daz vil guote harte swert.
den gotes kemphen lobes wert
moht ez dô niht verwunden.
und dô die knehte enphunden
die sînes tôdes wolten gern
daz in daz swert dô niht gewern
verlüste mohte bî der zît,
dô vielens ûf dem plâne wît
ze fuoze dem getriuwen.
mit herzenlichen riuwen
den reinen bâtens under in
daz er durch sîner tugende sin
den süezen Crist dô bæte
daz er in gnâde tæte
mit veterlicher hulde
und in vergæbe ir schulde.
Pantalêôn der guote
mit lûterbærem muote
die knehte dô gewerte
des âne wandel gerte
ir wille bî der stunde.
mit herzen und mit munde
162[a] rief er ze himele unde sprach
'got, aller sælden oberdach
und aller tugende ein überhort,
geruoche erhœren mîniu wort
und êre mich des ich hie ger.
dis armen liute dû gewer

1984. Der durehter gieng einer dar 1986. Den marterer kvsche vñ groz

der gnâden und der hulde dîn.
ir schult lâz in vergeben sîn
und swaz ir lîp begangen hât.
verkius ir grôzen missetât
und hilf in dort ûz aller nôt.
swer ûf der erde mînen tôt
und mîne marter êre,
dem hilf daz er bekêre
von sünden und von meine sich.
vil süezer Crist, erbarme dich
über die mich ruofen an.
swer mîner swære mich erman
und mîner grôzen pîne,
got herre, deme erschîne
genædiclîchiu milte.
sît daz dich nie bevilte
güet unde erbarmeherzekeit,
sô stille im hie die arbeit
an lîbe und an der sêle dort
und gip im stæter fröuden hort.'
Nû daz er diz gebete getete,
dô wart erhœret an der stete
ein stimme diu von himele sprach
'Pantalêôn, dîn ungemach
ein ende wil enphâhen.
dîn sêle diu sol gâhen
ûf zuo der himele kœren.
got wil dich erhœren
der dinge diu dû hast begert,
wan dû wirst alles des gewert
des in dîn munt gebeten hât.
162b dîn trôn vil wol gezieret stât.
der engel schar dîn beitet.
ein krône ist dir bereitet
diu dich ân ende zieren muoz.
dû solt den kumberhaften buoz
swær unde sorge machen.

2031. Vber alle die 2035. Genedig vñ milte 2037. gûte erb.
2038. hie *fehlt.*

die siechen und die swachen
dîn arzenîe wol ernert.
swer ûf dem wâge in nœten vert,
dem hilfestû ze lande wol.
dîn trôst ûz banden lœsen sol
den armen der gevangen ist.
vertrîben mac dîn hôher list
vil maneger hande sühte pîn.
dû solt ein duræhtære sîn
der tiuvel zallen stunden:
swer mit in ist gebunden,
den lœset dîn erbarmekeit.
dîn trôst ist allen den bereit,
ez sîn frouwen oder man,
die dich in nœten ruofent an.'
Diu gotes stimme reine,
dô si die rede gemeine
vil gar nâch sînes herzen kür
bescheidenlîche brâhte für,
dô sprach Pantalêôn ze jenen
der hant in schaden solte wenen
'ir herren die vor mir hie stânt,
swaz iu geboten sî, daz lânt
erfüllet an mir werden.'
sus viel er zuo der erden
diemüeteclîche in kriuzestal.
und alse er dô getet den val,
dô gienc ir einer dâ zehant
die mit im wâren ûz gesant
und sluoc im abe daz houbet,
162[c] als ez im wart erloubet
dô von dem marteræere.
der reine tugendebære
ze himele sante sînen geist.
durch hôher wunne volleist
kam er vür gotes ougen.
dâ wart er sunder lougen

2067. ze alle stunde 2071. si 2074. die *fehlt.* 2084. 2088. also

enphangen von der engel schar.
sîn verch alsam ein snê gevar
und alse ein blankiu lilje wart.
dô flôz nâch heileclicher art
von sîme kiuschen lîbe guot
gar wîziu milch für rôtez bluot.
  Sich huop dô fremdez wunder.
der boum dâ man im under
het abe sîn houbet dô geslagen
begunde bringen unde tragen
des selben mâles niuwe fruht.
an im wuohs obez mit genuht
bî der wîle und bî der stunt
dô sîn vil reiner lîp verwunt
mit einem scharpfen swerte wart.
diz grôze unbilde niht verspart
vor den burgæren mohte sîn:
ez wart in offenlîche schîn,
wande ir kam vil manic schar
gedrungen unde geloufen dar
daz si daz wunder sæhen
und heilekeite jæhen
dem edelen marteræere.
der keiser von dem mære
wart vil trûric unde unfrô.
den selben boum den hiez er dô
zerschîten und zerschrôten
und bat dâ mite des tôten
162d junkherren lîp verbrennen.
die knehte got erkennen
begunden schiere und alzehant
die mit im wâren ûz gesant
durch daz si mêrten sînen schaden.
sie liezen netzen unde baden
sich in des toufes brunnen.
ir sêle wart gewunnen
got âne missewende.

2098. Daz floz   2121. Zerschitten

seht, alsô nam ein ende
Pantalêôn der reine,
den al diu werlt gemeine
solt êren unde prîsen.
er kan die liute wîsen
von kumberlichen sachen
und mac die nôt geswachen
des wîbes und des mannes.
von Arguel Jôhannes,
der Winharten tohter kint,
geschuof daz sîniu wunder sint
alsus getihtet schône.
mit sîner miete lône
brâht er si von latîne
ze tiuscher worte schîne
dar umbe daz die liute
vernæmen dran ze diute
daz er kan trûren stœren.
die diz getihte hœren,
und swer die marter sîn verneme,
die wünschen heiles alle deme
der diz werc gefrumet hât.
und wizzent daz helf unde rât
der reine marterære tuot
in allen die getriuwen muot
ze herzen tragent wider in:
er stœret leides ungewin.

2144. sine 2146. túschen 2153. geschriben vn̄ gefrúmet